

# Mit dem Jugend-Atlas die Freizeit gestalten

Neue Homepage zeigt, was Bad Füssing für junge Leute zu bieten hat – Vereine können unentgeltlich werben

Von Angela Esterer

**Bad Füssing.** Da musste doch so mancher schlucken: 2030 soll Bad Füssing laut einer Zukunftsstudie der Bertelsmann-Stiftung die älteste Gemeinde Deutschlands sein. Klar, schon jetzt sieht man im Kurort eher ältere Herrschaften durch die Straßen schlendern – aber das? Für die Jugendbeauftragten der Gemeinde war die Nachricht ein Signal: Wir müssen was tun!

60 Veranstaltungen allein Im September

„Am Anfang war die Frage gestanden: Was wird eigentlich für Kinder und Jugendliche in Bad Füssing gemacht?“, sagt Gemeinderat Tobias Kurz (27), der zusammen mit Gemeindemitarbeiterin Johanna Freudenstein (29) im Kurort für die jungen Einwohner zuständig ist. Zusammen machten sie sich an eine Bestandsanalyse – vor knapp einem Jahr präsentierten sie dann im Haupt- und Finanzausschuss ihre Idee: Im „Jugend-Atlas“ sollen alle Angebote von Vereinen und anderen Einrichtungen, die diese für Kinder und Jugendliche bereit stellen, zusammengefasst werden. Die Internetseite [www.jugend-atlas.de](http://www.jugend-atlas.de) ist nun online.

„Komm und entdecke, was Bad Füssing für dich bereit hält“, heißt es dort. Und tatsächlich – allein für den Monat September sind bereits über 60 Veranstaltungen eingetragen – vom Fußballtraining über die Musikstunde bis zur Übung der Jugend-Feuerwehr. Die Oberfläche der brandneuen Homepage ist von der beauftragten Agentur übersichtlich gestaltet – „das war uns wichtig: dass die Seite benutzer- und kinderfreundlich ist, intuitiv zu bedienen, und nicht verschachtelt“, sagt Tobias



**Alle Angebote für Kinder und Jugendliche** auf einen Blick: Die Jugendbeauftragten Johanna Freudenstein und Tobias Kurz präsentieren die neue Internetseite [www.jugend-atlas.de](http://www.jugend-atlas.de). – Foto: Jörg Schlegel

Kurz. Das ist gelungen: Die Kategorien – darunter „Sport und Bewegung“ oder „Natur und Tiere“ – sind überschaubar, die Informationen nicht überbordend, die Gestaltung mit bunten Bildern und Übersichtskarten (nicht umsonst befindet sich das Wort „Atlas“ im Seiten-Namen) ansprechend.

„Wenn es klappt, wollen wir damit in Schulen gehen“, sagt Tobias Kurz und erklärt, wie man gleich drei Fliegen mit einer Klappe

schlagen könne: „Die Grundschüler könnten so erste Schritte im Internet auf einer Seite, die extra für Kinder und Jugendliche konzipiert wurde, machen – und vielleicht der eine oder andere ja dabei das passende Freizeit-Angebot finden.“

Doch nicht nur für die Jüngsten in der Gemeinde bringt die neue Seite Vorteile mit sich – insbesondere die Vereine profitieren davon. „Sie können sich hier unent-

geltlich präsentieren und Werbung für sich machen“, so Kurz, und Johanna Freudenstein fügt hinzu: „Und das mit wenig Aufwand“. Denn die Vereine müssen lediglich ihre Termine an die Jugendbeauftragten schicken – und die speisen die Angaben auf der Homepage ein. Alle vier Wochen wird zudem ein Club ins Rampenlicht gerückt und in der Kategorie „Verein des Monats“ vorgestellt.

In Zeiten, in denen viele Verei-

nigungen über Nachwuchssorgen klagen, ein schönes Angebot, finden die beiden Jugendbeauftragten. Jetzt müssen die Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen und anderen Einrichtungen nur noch aktiv werden, der Rücklauf lasse noch etwas zu wünschen übrig, gibt Johanna Freudenstein zu. „Wir wissen, dass es noch mehr Angebote gibt“, sagt sie lächelnd.

Und sollte es etwas nicht geben – dann kommt ein auffälliger roter

Button auf der Internetseite ins Spiel. Er trägt die Aufschrift „Wunschbox“ – und führt zu einem Kontaktformular, auf dem man eigene Ideen äußern kann. „Wir besprechen dann intern, ob und wie man den jeweiligen Wunsch erfüllen kann“, verspricht Freudenstein.

Ortsteile sollen näher zusammenrücken

Im Übrigen wollen die beiden Jugendbeauftragten mit dem Jugend-Atlas auch ein wenig dabei helfen, „das Eis zu brechen zwischen den Ortsteilen“, wie Tobias Kurz es formuliert. „In meiner Jugend habe ich nicht gewusst, was beispielsweise in Aigen geboten ist“, sagt der Würdinger. Er wäre dann sicherlich mal mit Freunden zum Kegeln dorthin gefahren, oder in die gut ausgestattete Bücherei. Daher auch die Landkarten, auf dem die Angebote mit Pfeilen markiert sind: „Eltern und Kinder sollen über den Tellerrand hinaus blicken und Neues im gesamten Gemeindegebiet entdecken“, hoffen die beiden Initiatoren des Jugend-Atlas.

Und auf lange Sicht soll das Angebot schließlich für eine Verjüngung des Kurorts sorgen, dafür, dass junge Familien nach Bad Füssing ziehen. In der Rubrik „Für die Eltern“ sind die Standortvorteile der Gemeinde aufgelistet – und dazu zählen eben auch die Freizeitangebote für die Kinder. Den demografischen Wandel stoppen, verhindern, dass Bad Füssing älteste Gemeinde wird – „das ist eine Mammutaufgabe, und wir wollen aktiv einen ersten Schritt gehen“, sagt Tobias Kurz.

Veranstaltungen, die unter [www.jugend-atlas.de](http://www.jugend-atlas.de) erscheinen sollen, können Vereine an [jofreudenstein@badfuessing.de](mailto:jofreudenstein@badfuessing.de) melden.